

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 331

BAND XXXVII

FEBRUAR 2025

AKTUELLE MELDUNGEN

Entscheid im Informalturnier 2023 der Schwalbe

Abteilung: Märchenschach Preisrichter: Michael Barth, Oelsnitz/Erzgeb.

Die Turnierqualität war wieder sehr hoch. Dank dafür an die Autoren für die Einsendung ihrer besten Aufgaben. Dank auch an den Sachbearbeiter Arnold Beine für die vortreffliche Auswahl. Im Übrigen haben mir auch die Verweise auf in der PDB zu findende Vorgänger sehr geholfen. Ganz besonders Manfred Rittirsch gilt hier mein Dank.

Für mich war und ist es immer wieder schwierig, eine solch große Menge an Märchenaufgaben unterschiedlichster Ausrichtung zu bewerten. Wirft man alle in einen Topf oder bewertet man einige Gattungen getrennt? Letztlich habe ich meinen anfänglichen Gedanken, die hohe Anzahl an Aufgaben mit Hilfszwingmattforderungen separat zu bewerten, verworfen, weil deren Güte im Großen und Ganzen denn doch nicht so hoch war, wie sie meines Erachtens dafür hätte sein müssen.

Wer mich kennt, weiß auch, daß bei einer Aufgabe eher die Qualität für mich zählt, nicht unbedingt die Häufung eines oder mehrerer Themen oder die Streckung auf unermeßliche Zügezahlen. Und Stücke mit Vorläufern müssen schon einen Mehrwert zur Vergleichsaufgabe aufweisen, um von mir im Preisbericht berücksichtigt zu werden. Das eine oder andere Stück fehlt deshalb aus diesen Gründen im Preisbericht.

Nach der Vorauswahl habe ich mit mir gerungen, ob ich die inflationäre Anzahl an Aufgaben, die ich für Lobe vorgesehen hatte, wirklich in den Preisbericht aufnehmen sollte. Ich habe mich letztlich entschieden, hier doch etwas zu dezimieren.

Kurz vor Toresschluß kam auch noch eine weitere Korrektur zur Nr. 19396, die diesmal korrekt zu sein scheint. Ich habe sie mir nochmals angesehen und nachgespielt, aber die Nutzung von Umwandlungstürmen und Grashüpfern, vermutlich um die Zügezahl zu maximieren, stört mich doch sehr. Deshalb keine Auszeichnung.

Und noch ein paar Sätze zu den Aufgaben, die in diversen Aufsätzen als Urdrucke erschienen.

Die Stücke von Jochen Schröder in seinen Aufsätzen der Hefte 319 und 324-2 habe ich „durchgeackert“, was mir doch recht schwerfiel. Seine Arbeiten sind durchaus von beachtlichem (schach-) mathematisch bzw. geometrischem Interesse. Allerdings konnte ich mich nicht zur Vergabe einer Auszeichnung durchringen.

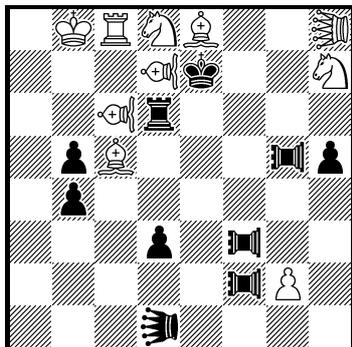
Die Aufgabe 2 von Helmut Waelzel in Heft 323, S. 249, zeigt für meine Begriffe nur ganz wenig Neues im Gegensatz zur ebenda nachgedruckten Aufgabe 1 von Wolfgang Erben. Deshalb gibt es auch hier von mir keine Auszeichnung.

Bei der riesigen Menge an Urdrucken von Olaf Jenkner, Frank Richter, Michael Schreckenbach und Joost de Heer im Aufsatz „Serienzug-Selbstmatts mit schwarzer Homebase“ (Heft 322, S.193 ff.) fand ich nur jene interessant, die maximale Zügezahlen ohne Fehlstellen aufwiesen und bei denen gleichzeitig alle weißen Steine aktiv oder zumindest am Mattbild beteiligt sind. Leider sind die besten von ihnen schon anderswo veröffentlicht und teilweise auch prämiert worden. Dennoch findet ein Urdruck den Weg in diesen Preisbericht. (c6) verpaßt die Aufnahme noch knapp, weil der weiße Be5 im Mattbild untätig ist. (c5) gefiel mir aber, da neben den oben erwähnten Kriterien lediglich drei weiße Bauern benötigt werden, die nicht nur der Nebenlösungsverhinderung dienen, ähnlich wie bei (h6). Mit 15 Zügen hat das Stück auch eine recht beachtliche Länge. Und das Batteriematt ist ebenfalls schön anzusehen.

Und damit komme ich zu meiner Reihung.

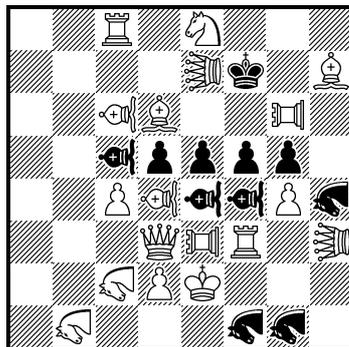
Die Auswahl der **Preisträger** fiel gar nicht so schwer. Schnell kristallisierten sich die für meinen Geschmack besten Stücke heraus. Und auch ihre Plazierung.

19391 Dieter Werner
1. Preis



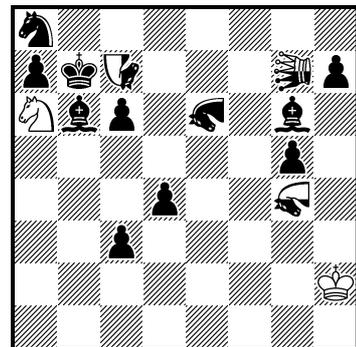
#4 vv (10+10)
♙♘ = Leo, ♜ = Pao,
♙ = Vao

19593 Jean-Marc Loustau
2. Preis



#2* vvvvv (18+11)
♙ = Leo, ♜ = Pao,
♙♘ = Vao, ♘♙ = Nao

19447 Franz Pachl
3. Preis



h#2 3.1;1.1 (2+11+3)
Circe
♙ = Adler, ♘ = Nachtreiter,
♙♘ = Kamelreiter

19391: 1.LEe5? **A** [2.VAe6#, nicht 2.Se6+?] PAF3-f5! 2.LEg7? **B** [3.Lf7#, nicht 3.Sf7+?] LEg4!, 2.LEa1? [3.LEa7#] LEa4? 3.LEg7 **B** ... 4.Lf7#, aber 2...PAa2!; 1.LEg7? **B** [2.Lf7#, nicht 2.Sf7+?] PAF3-g3! 2.LEe5? **A** [2.VAe6#, nicht 2.Se6+?] PAF2-f5!, 2.LEa1? [3.LEa7#] PAa2? 3.LEe5 **A** ... 4.VAe6#, aber 2...LEa4!; 1.LEa1! [2.LEa7#] LEa4 2.LEe5 **A** [3.VAe6#] PAF3-f5 3.LEg7 **B** ... 4.Lf7#, 1...PAa2 2.LEg7 **B** [3.Lf7#] PAF3-g3 3.LEe5 **A** ... 4.VAe6#;

19593: Das Satzspiel 1...VA:c2 **a** (gibt das Fluchtfeld f8) beantwortet Weiß mit 2.D:f5#. Die Verführung 1.LE:f5? [2.LEef6#/2.LEfd7#/2.PAF6#] scheitert an 1...VA:c2! **a**, denn 2.Df5?? ist nicht möglich. Weiß kann die Parade mit 1.LEf6!?! [2.LE:f5#] VA:c2 **a** 2.Tc7# **M** (Mattwechsel, 2.Df5?? geht wieder nicht) korrigieren, aber jetzt widerlegt 1...f:g4! **z**. Der LEE7 muss eine andere Strategie verfolgen: 1.LEa7? [2.Le7# **A**, 2.VAd7# **B**, 2.Sc7# **C** und 2.VAb7# **D** (nicht 2.Lc7+? VAe7!)] VA:c6 2.D:f5#, 1...VA:d6 2.T:f5#, aber 1...VA:e3!; 1.LEd7? [2.Le7# **A**] d:c4 y 2.NAe7# **N**, 1...NA:d6 2.LEh5#, aber 1...e:d4! **x**; 1.LEc7!?! [2.VAd7# **B** (nicht 2.Le7+? A VA:c7!)] e:d4 x 2.Le7# **A** (Dombrowskis), aber 1...d:c4! **y**; 1.LEb7!! [2.Sc7# **C** (nicht 2.Le7+? A NA:b7! und auch nicht 2.VAd7# **B** VA:b7!)] e:d4 x 2.Tc7# **M** (Matt- und Paradenwechsel), 1...d:c4 y 2.VAd7# **B** (Dombrowskis, Mattwechsel), 1...f:g4! **z** 2.Be7# **A** (Paradenwechsel), 1...NAh5 2.LE:h5# Paradenwechsel, 1...VA:c6! 2.D:f5# (nicht 2.Tc7+? VAd7!, Paradenwechsel zum Satzspiel), 1...VA:d6 2.T:f5#;

19447: I) 1.Lf5 nAD:f5[+sLc8] 2.nNe3 nN:f5[+nADf1]#, II) 1.Ld3 nKR:d3[+sLc8] 2.nADc5 nAD:d3 [+nKRd1]#, III) 1.Le8 nN:e8[+sLc8] 2.nKRd5+ nKR:e8[+nNe1]#.

1. Preis: Nr. 19391 von Dieter Werner

Ich finde dieses Stück wunderbar. In den beiden Varianten der Lösung treten die Züge L_{Ee5} (A) und L_{Eg7} (B) als Fortsetzungen auf schwarze Verteidigungen in AB/BA-Form auf. Bei Sofortausführung in den Verführungen scheiterten sie noch. Hier schimmert ein wenig Wechselspiel im Pseudo-Salazar-Stil durch. Zudem erinnert das Ganze auch an Dresdner oder Hamburger durch die Ein- und Ausschaltung von Primär- und Ersatzverteidigern. Zwar nicht ganz im Sinne der Definitionen, aber in meinen Augen dennoch absolut logisch. Ein Löser bemerkte: „Je länger und tiefer man sich in die Stellung ‚verbeißt‘, desto mehr Geheimnisse treten zutage.“ Und genauso erging es auch mir. Alles in allem ein Märchenmehrzüger mit Anklängen an bekannte Thematiken, aber dennoch fernab ausgetretener Pfade. Einfach originell.

2. Preis: Nr. 19593 von Jean-Marc Loustau

Ein Monstrum von Aufgabe, schwer durchschaubar, aber nach genauem Studium und mit freundlicher Unterstützung durch die Lösungsbesprechung, inhaltlich absolut überzeugend. Wir sehen vollständige TTC (tertiary thread correction, Drohkorrektur 3. Grades), etwas versteckt das Dombrovskis-Thema und einige Matt- und Paradenwechsel, die sich teilweise allerdings fast automatisch ergeben. Was mir in diesem 29-Steine-Stück auch noch positiv auffiel: Alle weißen Offiziere/Märchenfiguren werden in der Lösung gebraucht, keiner der Steine ist entbehrlich.

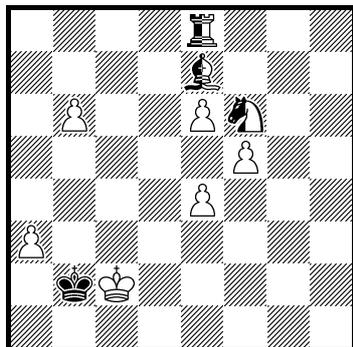
3. Preis: Nr. 19447 von Franz Pachtl

Typischer Pachtl-Zyklus. Circe wird ausgiebig zur Erzeugung von neutralen Doppelschachs genutzt und auch, um in jeder Lösung den schwarzen Läufer zum Block zu befördern. Die Dreispännerfassung gefällt mir besonders. Beim in der Lösungsbesprechung angegebenen, etwas anders funktionierenden Vergleichsstück von Franz, dessen Mechanismus auch schon von mir bzw. ihm selbst mehrfach mit Erfolg gezeigt wurde, bedurfte es immer einer Königsversetzung als Drillingsbildung.

4. Preis: Nr. 19323 von Mario Parrinello

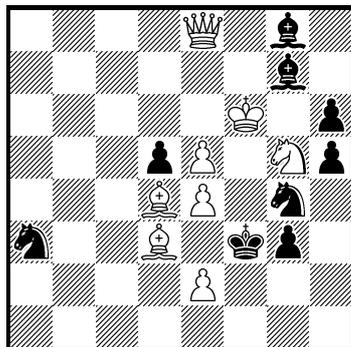
Auch hier ein Zyklus mit Neutralen unter Verwendung ungewöhnlicher Märchenbedingungen. Die Konstellation der drei neutralen Figuren ist bekannt. Aber der Mechanismus, durch Beibehaltung und Verlust von Beobachtungen Schachs zu vermeiden und zu erzeugen, ist genial ersonnen. Für ein Hilfszwingmatt scheint die Aufgabe vielleicht ein wenig zu kurz. Aber warum unnötige Züge anflicken, wenn der Inhalt auch so überzeugt, oder?

19323 Mario Parrinello
4. Preis



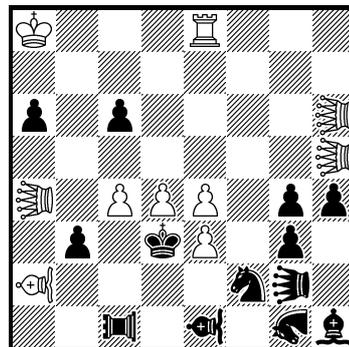
hs#2 3.1;... (6+1+3)
Anti-Symmetriecirce,
Antikönige

19449 Manfred Rittirsch
Spezieller Preis



hs#2 2.1;... (8+9)
Isardam-Marscirce

19259 Ladislav Salai j.
Emil Klemanič
Ladislav Packa
Michal Dragoun
1. ehrende Erwähnung



h#2 4.1;1,1 (10+13)
♁♁ = Lion, ♁ = Turmlion,
♁♁ = Läuferlion,
♁ = Nachtreiterlion

19323: I) 1.nSd5 nSc3 2.K:c3[wKc3 → f6]+ nT:e7[nTe7 → d2]#, II) 1.nLb4 nLd2 2.K:d2[wKd2 → e7]+ nS:e8[nSe8 → d1]#, III) 1.nTd8 nTd1 2.K:d1[wKd1 → e8]+ nL:f6[nLf6 → c3]#;

19449: I) 1.Dg6 h6:g6 2.Lb1+ Lh6#, II) 1.Dc6 d:c6 2.Lf2+ Lc4#;

19259: I) 1.LlB2 (= Ll~) Tb8 2.L:e4 T:b3#, II) 1.LlC2! LlB6 2.TLc3 LlD7#, III) 1.LlD2! LlH3 2.LLc3 Ll:a6#, IV) 1.LlE2! LlA7 2.NLc3 LlH7#.

Spezieller Preis: Nr. 19449 von Manfred Rittirsch

Hier kann ich mich einfach nicht anders entscheiden und muß etwas Spezielles vergeben. Ein Stück, kaum zu durchschauen wegen der äußerst komplizierten Bedingungskombination. Und dennoch zieht es mich in seinen Bann. Die Ergründung aller aufgabenimmanenter Zusammenhänge, so schwierig sie sein mag, auch wegen unterschiedlicher Sichtweisen diverser Löseprogramme, hinterläßt doch am Ende, nach erfolgreicher Durchdringung, ein ungemein befriedigendes Gefühl. Eine Verurteilung als „indiskutabel“ erscheint mir da, wenngleich durchaus ein wenig nachvollziehbar, als viel zu harsch.

Bei den **ehrenden Erwähnungen** war aufgrund ihrer größeren Anzahl eine Anordnung schon schwieriger. Die Floskel „ein anderer Preisrichter hätte vermutlich anders entschieden“ trifft hier sicher voll zu.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 19259 von L. Salai j., E. Klemanič, L. Packa & M. Dragoun

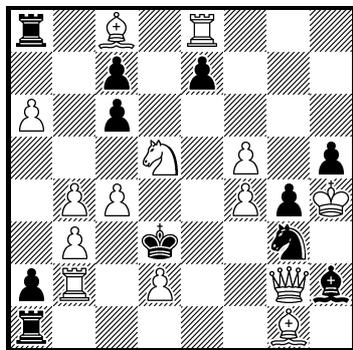
Die Idee, einem Hilfsmatt eine aus dem Zweizüger bekannte, fortgesetzte Verteidigung zu implantieren, erscheint mir höchst originell und auszeichnungswürdig. Leider erkennt man ohne Hilfestellung diesen Gedanken nicht wirklich. Aber vielleicht gibt es andere Schemata, bei denen dies offensichtlicher wird. Auf jeden Fall ein Themenfeld, das man weiter kultivieren sollte. Und deshalb wird diese Aufgabe von mir auch so hoch dekoriert.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 19591 von Hubert Gockel

3. ehrende Erwähnung: Nr. 19385 von Hubert Gockel

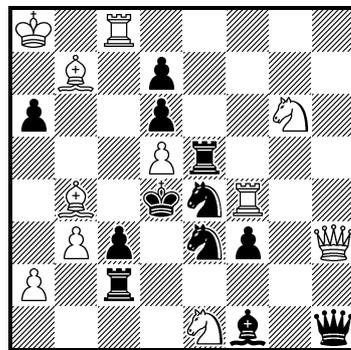
Beide Aufgaben zeigen reziproken Mattwechsel und mehr oder minder einfachen zusätzlichen Mattwechseln unter sehr guter Nutzung von Breton bzw. Breton adverse. Die Nr. 19591 hat dabei die Nase wegen des fortgesetzten Angriffs vorn, welcher bei 19385 fehlt. Der in beiden Aufgaben hohe Materialeinsatz offenbart die Schwierigkeiten, diesen Themenmix darzustellen. Dennoch wieder gekonnt vom Magier des modernen Märchenzweizügers aus dem Hut gezaubert. Chapeau!

19591 Hubert Gockel
2. ehrende Erwähnung



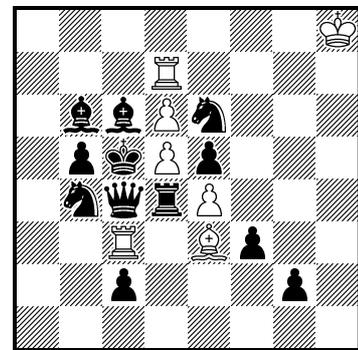
#2 vvv (14+11)
Breton

19385 Hubert Gockel
3. ehrende Erwähnung



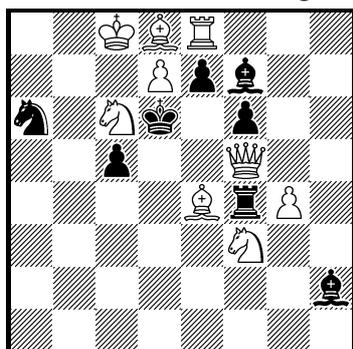
#2 v (11+12)
Breton adverse

19388 Thomas Maeder
4. ehrende Erwähnung
Manfred Rittirsch gewidmet



h#2 2.1;1.1 (7+12)
Breton adverse

19322 Hubert Gockel
5. ehrende Erwähnung



#2 (9+8)
Breton adverse

19591: 1.Sc3? [2.Td8#] Se2 a 2.De4# A (2.D:e2[-Sc3]+? K:e2!), 1...Se4 b 2.De2# B (2.D:e4[-Sc3]+? K:e4!), 1...T:a6[-Bc6] c 2.Dd5# C, aber 1...T:c8[-Lh2]! (2.D:g3[-Sc3]+? Ke2,Ke4!); 1.S:e7[-Bb4]? [2.Td8#] T:a6[-Bc6]!; 1.S:e7[-Ba6]? [2.Td8#] Ta5!; 1.S:e7[-Bc4]! [2.Td8#] Se2 a 2.D:e2[-Se7]# B (2.De4+? K:e4!), 1...Se4 b 2.D:e4[-Se7]# A (2.De2+? K:e2!), 1...T:a6[-Bc6] c 2.L:a6[-Te8]# D (2.Dd5+? Ke2!), 1...T:c8[-Lh2] 2.D:g3[-Se7]#, 1...S:f5[-sB~]+ 2.L:f5[-Se7]#;

19385: 1.D:f3[-Bd6]? [2.Lc5#] T:d5[-Bb3] a/T:d5[-Ba2] 2.T:e4[-Se3]# A, 1...S:d5[-Bb3] b 2.S:c2[-Te5]# B, 1...T:a2 [-Bb3] c/T:a2[-Bd5] 2.L:c3[-Bd7]# C, aber 1...d6!; 1.D:d7[-Bd6]! [2.Lc5#] T:d5[-Bb3] a 2.S:c2[-Td5]# B, 1...S:d5[-Bb3] b 2.T:e4[-Sd5]# A, 1...T:a2[-Bb3] c 2.L:c3[-Bf3]# D;

19388: I) 1.Lc~? ... 2.g1D+ L:g1[-Dc4]+ 3.K:d5[-Be4]!, 1.c1L! d:c6[-Lc1] 2.g1D L:g1[-Dc4]#; II) 1.Se~? ... 2.c1T T:c1[-Td4]+ 3.K:d5[-Be4]!, 1.g1S d:e6[-Sg1] 2.c1T T:c1[-Td4]#;

19322: 1.S:e7[-Bf6]! [2.De5# T:Df5 2.S:f5#, 1...T:f3[-Se7] 2.Le7#, 1...T:e4[-Ld8] 2.Bd8D# (2.d8T+?), 1...T:g4[-Bd7] 2.Dd7#.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 19388 von Thomas Maeder

Auch dieser Autor experimentiert in letzter Zeit viel mit den Möglichkeiten von Breton und Breton adverse, allerdings eher auf dem Hilfsmattsektor. Gern mit Allumwandlungen, wie auch hier, zum Zwecke der schadlosen Entfernung einer schwarzen Figur. Durch Schlag auf d5 und damit verbundener Verschwinden des weißen Be4 kann der schwarze König momentan noch entfliehen. Deshalb muß der weiße Bd5 vorher schlagend flüchten. Aber ohne die Erwandlung einer Ersatzfigur bekämen die Mauern um den schwarzen König Risse, durch die dieser später entkommen könnte. Bretontypisch ist dann auch der Mattzug. Erst durch die vorausgehende Umwandlung kann eine der gefesselten schwarzen Figuren vom Brett „bretoniert“ werden, und die Mattlinie wird zwangsläufig freigelegt.

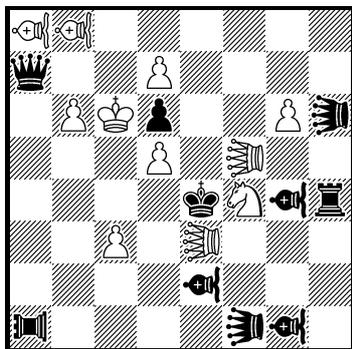
5. ehrende Erwähnung: Nr. 19322 von Hubert Gockel

Das Turmkreuz wird vom Autor wohl gern einmal für ungewöhnliche oder neuartige Märchenbedingungen verwendet. Ich erinnere mich an Eiffelschachaufgaben in *Rochade Europa* oder *feenschach*. Hier integriert sich noch ein Figurenzyklus DS-SL-LB-BD von geschlagener und Mattfigur, welcher irgendwie ganz natürlich eine Symbiose mit dem geometrischen Thema eingeht. So wünscht man sich das. Traurig ist wirklich nur die getrübe Harmonie beim Verschwinden der weißen Themafigur, wie in der Lösungsbesprechung bereits erwähnt.

6. ehrende Erwähnung: Nr. 19448 von Michal Dragoun

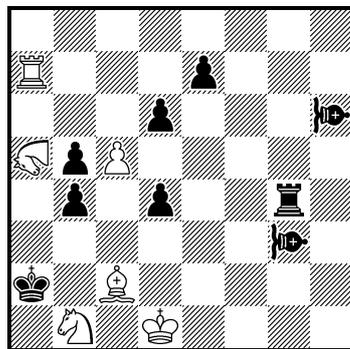
Ein gelungenes HOTF-Märchen mit vielen schönen, paarigen Effekten, die der Autor selbst bestens zusammengefaßt hat: „2+2 Lösungen, die durch schwarzes Spiel auf die Felder f5/e3, Spiel von weißer Königsbatterie, Benutzung von sLeos f1/h6 und Deckungsverlust von Feldern für den weißen König ... verbunden sind. Ferner in I und II reziproke Leo-Schläge, in III und IV Zilahi.“

19448 Michal Dragoun
6. ehrende Erwähnung



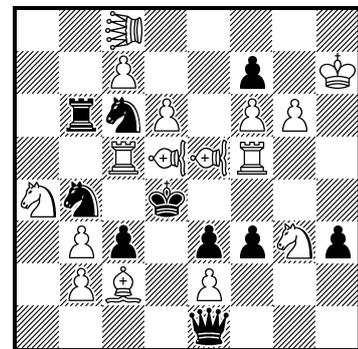
h#2 4.1;1,1 (11+10)
 ♖♗ = Leo, ♖ = Pao,
 ♖♗ = Vao

19517 Sven Trommler
7. ehrende Erwähnung



#5 (6+9)
 ♖ = Kamel, ♖ = Loco

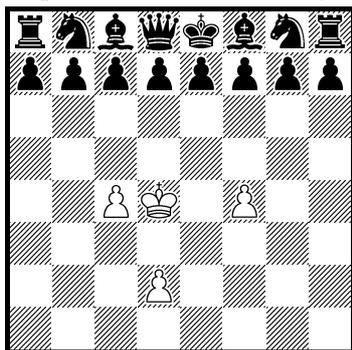
19512 Emil Klemanič
8. ehrende Erwähnung



#2 vvvvvv (16+10)
 ♖♗ = Leo, ♖♗ = Vao

Nr. (c5), S. 195

Michael Schreckenbach
spez. ehrende Erwähnung



ser.-s#15 (4+16)

19448: I) 1.LE:f5 LE:h6 2.D:b6+ K:b6#, II) 1.LE:e3 LE:f1 2.D:d7+ K:d7#, III) 1.LEg5 K:d6+ 2.K:f5 LEf3#, IV) 1.LEf2 Kb5+ 2.K:e3 LEg5#;
19517: 1.c6! [2.KA:d6+ A Kb2 3.KAa5+ Ka1,2 4.KAb8+ B Kb2 5.KAc5#] 1...LOb8 2.KA:b8+ B Kb2 3.KAa5+ Ka1,2 4.KA:d4+ C Kb2 5.KAe1#, 1...Tg5 2.KA:d4+ C Kb2 3.KAa5+ Ka1 4.KA:d6+ A Kb2 5.KAe3#;

19512: 1.LEh8? A [2.Tf4# D] 1...Sd3! b; 1.LEd7? B [2. Tc4# C] 1...Sa5! a; 1.VAc4? [2.Tf4# D] 1...Sd5! d; 1.VAf4? [2.Tc4# C] 1...Se5! c; 1.VA:c3? [2.Tc4# C] 1...Sa5 a/Se5 c 2.LEh8# A/Tf4# D, 1...D:c3 b:c3#, aber 1...D:e2!; 1.VAe6! [2.Tf4# D] 1...Sd3 b/Sd5 d 2.LEd7# B/Tc4# C, 1...D:g3 2.b:c3#;

Nr. (c5), S. 195: 1.f5 2.f6 3.f:g7 4.g:h8T 5.T:g8 6.Tg5 7.Tb5 8.Kc5 9.d4 10.d5 11.d6 12.d:c7 13.c:b8S 14.S:d7 15.Sf6+ e:f6#.

7. ehrende Erwähnung: Nr. 19517 von Sven Trommler

Ich sehe in diesem Fünzfüger einen Zyklus der 2. und 4. weißen Züge und ein Siers-Kamel. Eine wirklich interessante Idee in angenehmer Materialökonomie realisiert. Märchenökonomisch stört mich jedoch die Anwesenheit der Locos ein wenig, die irgendwie nicht so recht zum Kamel passen wollen. Allerdings wüßte ich auch nicht, wie ich's, unter Beibehaltung des Inhalts, besser machen könnte.

8. ehrende Erwähnung: Nr. 19512 von Emil Klemanič

Durchaus eine Menge an Inhalt. In einem Dickicht von Buchstaben findet sich nach einigem Suchen – und mit Hilfe des Autorenkommentars – das Banny- und das Hannelius-Thema. Daneben ergibt sich auch noch ein Pseudo-le Grand, allerdings unter Nutzung der sehr orthodoxen Blockbildung. Und auch die große Menge an Steinen auf dem Brett, die für die Darstellung dieses Inhalts nötig ist, ist eher löserabschreckend.

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. (c5), Heft 322, S. 195 von Michael Schreckenbach

siehe Vorspann

In der nachfolgenden Schar von **Loben** hat jedes Stück für sich irgendetwas, was ich amüsant und hervorhebenswert finde, so daß es in diesen Preisbericht einfach hineingehört – auch ohne Kommentar.

Lob: Nr. 19257 von Siegfried Hornecker† & Joachim Hambros

Lob: Nr. 19265 von Werner Keym

Lob: Nr. 19325 von Manfred Rittirsch

Lob: Nr. 19331 von Torsten Linß

Lob: Nr. 19333v (Heft 324-1, S. 358) von Paul Răican

Lob: Nr. 19395 von Juri W. Arefjew

Lob: Nr. 19519 von Klaus Wenda

Lob: Nr. 19598 von Bernd Schwarzkopf

Und nun nochmals ein großes Dankeschön an alle Autoren, den Sachbearbeiter und die „Vorgängersucher“. Herzlichen Glückwunsch natürlich auch an alle Ausgezeichneten.

Michael Barth

Oelsnitz/Erzgeb., 7. Dezember 2024